

der Menschen einer bestimmten Epoche zu begreifen, so vertiefte die materialistische Geschichtsauffassung die Analyse bis zum materiellen Ursprung der sozialen Ideen. Insbesondere hoben *Marx* und *Engels* den ökonomischen Bereich aus den verschiedenen Bereichen des sozialen Lebens und die -> ■ *Produktionsverhältnisse* aus der Gesamtheit der gesellschaftlichen Verhältnisse als die grundlegenden, ursprünglichen, alle übrigen Verhältnisse bestimmenden heraus, b) War es bis dahin unmöglich, in der komplexen Gesamtheit sozialer Erscheinungen wichtige von unwichtigen nach einem objektiven Kriterium zu unterscheiden, so bot die Analyse der materiellen Produktionsverhältnisse nun die Möglichkeit, die Regelmäßigkeiten des gesellschaftlichen Entwicklungsprozesses wissenschaftlich zu erfassen und die Zustände in verschiedenen Ländern in dem Grundbegriff der -> *ökonomischen Gesellschaftsformation* verallgemeinernd zusammenzufassen, c) Erst die Zurückführung der gesellschaftlichen Verhältnisse auf die Produktionsverhältnisse und dieser wiederum auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Produktivkräfte bot die Grundlage dafür, die Entwicklung der Gesellschaftsformationen als einen gesetzmäßigen, naturgeschichtlichen Prozeß darzustellen. Der historische Materialismus ist ein untrennbarer Bestandteil der einheitlichen marxistisch-leninistischen Philosophie. Der dialektische Materialismus konnte nur dadurch zur Wissenschaft werden, daß er die -> *Grundfrage der Philosophie* nicht nur in bezug auf die Natur, sondern auch auf die Gesellschaft konsequent materialistisch beantwortete. Dadurch wurden die Einseitigkeiten und Inkonssequenzen des alten Materialismus, der vor allem bei der Erklärung gesellschaftlicher Prozesse im Idealismus verharrte, überwunden. Dialektischer und historischer Materialismus bilden eine Einheit, die

in sich differenziert ist und alle philosophischen Disziplinen einschließt, welche erforderlich sind, Natur, Gesellschaft und Denken sowie ihr Verhältnis untereinander philosophisch zu erfassen (philosophische Naturauffassung, materialistische Geschichtsauffassung, Ethik, Erkenntnistheorie, Ästhetik). Revisionistische Versuche der Trennung des historischen Materialismus von den allgemeinphilosophischen Grundlagen und der Reduktion der marxistischen Philosophie auf eine Gesellschaftstheorie zielen darauf ab, die wissenschaftliche Philosophie überhaupt aufzulösen.

Die untrennbare Einheit von dialektischem und historischem Materialismus schließt die relative Selbständigkeit des historischen Materialismus als materialistischer Geschichtsauffassung und Gesellschaftstheorie nicht aus. In diesem Sinne ist er eine selbständige wissenschaftliche Disziplin, denn die von ihm erforschten Gesetzmäßigkeiten sind spezifisch gesellschaftliche. Diese Selbständigkeit ist dennoch nur relativ, weil die Gesellschaft Teil der materiellen Welt ist und daher die allgemeinen Gesetze und Kategorien des dialektischen Materialismus insgesamt auch für sie gelten, weshalb der historische Materialismus sich in seinen Untersuchungen bewußt und wesentlich von der Theorie und Methode des dialektischen Materialismus leiten läßt. Als wissenschaftliche Gesellschaftstheorie bildet der historische Materialismus die theoretische und methodologische Grundlage aller Gesellschaftswissenschaften; er dient den Gesellschaftswissenschaftlern, der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei als Theorie und Methode bei der Erforschung der historischen Erscheinungen und Prozesse, der Gesetze ihrer Entwicklung und ist in diesem Sinne zugleich Theorie und Methode der sozialistischen und kommunistischen Umgestaltung.